

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 264.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Donnerstag, den 13. November.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserat-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzschilling.

1856.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 3. November. Seine Majestät der König haben aus Anlaß der Vermählung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Margarethe mit Seiner Kaiserlich Königlich Hoheit dem Erzherzog Carl Ludwig, an kaiserlich königlich österreichische Hof- und Staatsbeamte, folgende Orden zu verleihen geruht,

den Hausorden der Krone: dem Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, Grafen Buol-Schauenstein;

das Großkreuz des Albrechtordens; dem kaiserlich königlich österreichischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe, Fürsten Richard von Metternich-Winneburg, und dem Unterstaatssecretar und wirklichen geheimen Rath im Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, Joseph Freiherrn von Werner, und zwar dem Fürsten von Metternich unter Ausübung der Ordens-Insignien in Brillanten;

das Comthurkreuz I. Classe desselben Ordens; dem Hof- und Ministerialrath, auch Canselidirector im Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, Freiherrn von Mensinger, dem Oberst und Oberhofmeister Seiner Kaiserlich Königlich Hoheit des Erzherzogs Carl Ludwig, Kammerer, Wilhelm Freiherrn von Hornstein, und dem Oberstleutnant Alexander Fürsten Kersperg, bisherigem Inhaber des Comthurkreuzes II. Classe dieses Ordens;

das Comthurkreuz II. Classe desselben Ordens; dem Legationssecretar bei der kaiserlich königlich Gesandtschaft zu Dresden, Ludwig Freiherrn von Wittersdorff; das Ritterkreuz des gedachten Ordens; dem Sectionsrath im Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, Moriz Schmuttermayer Ritter von Aßen, dem Erpeditdirector der II. Section im selben Ministerium, Dominik Protivensky, dem Kammerer Oswald Grafen von Trapp, und dem Legationssecretar Grafen von Traun.

Dresden, 30. October. Se. Majestät der König haben den Legationsrath und Minister-Residenten zu München und Stuttgart Carl Gustav Adolf von Bose, ingleichen die Rittergutsbesitzer U. von Schönberg auf Puschenslein und Reichardt, Otto von Pflug auf Kottwitz, Otto von Erdmannsdorf auf Schönfeld und Ostwald von Schönberg auf Ober-Reinsberg, aus allerhöchster Befehl Bewegung zu Kammerherren allergnädigst zu ernennen geruht.

Dresden, 3. November. Se. Königl. Majestät haben dem Medizenlehrer und Cantor Johann Carl Buschner zu Brambach bei Gelegenheit dessen fünfzigjährigen Amtsjubiläum, die zum Verdienstorden gehörlige Medaille in Gold zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Webersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Zur Abreise des Erzherzogs Carl Ludwig und der Erzherzogin Margaretha. — Wien: Erzherzog Ferdinand Max verlobt. Die bevorstehende Reise des Kaiserpaars nach Italien. Vermischtes. — Leipzig: Adresse an den Erzherzog Carl Ludwig. — Berlin: Geistliche Angelegenheiten. Der Tod des Generalauditeurs Friccius. — München: Der König nicht in Gefahr gewesen. Eine beruhigende Ansprache des Oberconsistoriums. — Gotha: Der Herzog zurück. Ausfall der Neuwahlen zum Landtage. — Altenburg: Die Land-

Feuilleton.

Hofftheater. Dienstag, 11. November. Zu Schiller's Securitätsfeier: Die Braut von Messina, oder: Die feindlichen Brüder. Trauerspiel in vier Acten von Schiller.

Der hohe Ehrenstag, welcher allen Deutschen würdevoll und innig werth ist, hatte das Haus zahlreich gefüllt und steigerte die feierliche Stimmung noch, welche ohnedies schon aus der Wirkung der Dichtung selbst hervorgeht.

„Die Braut von Messina“ gehört in die große Reihe classischer Studien, welche uns als Grenzzeichen des Bollens und Admens von unsern besten Dichtern aus jener großartigen, strebenden Periode hinterlassen sind. Man ist bei diesem Werke bald genug darüber einig geworden, daß der Verfasser mit dem Verstande gearbeitet sei, die antike Form in gewisser freier Weise mit dem modernen Inhalt zu einen und dem griechischen Chor ein Heimathrecht auf der Bühne zu sichern, indem er auf begleitend mitspielenden Personen gebildet wurde, welche durch Reflexion und poetische Betrachtung ein Mittelglied zwischen dem Publikum und den Handelnden ausmachen. Wie man diesen Chor aber auch gestalten mag, so wird er immer gerade durch sein Mitwirken in corpore und durch sein Zusammensprechen etwas viel Schleppenderes, Gezwungeneres bekommen, als wenn man ihn, wie es die Alten hauptsächlich thaten, nur als eine figürlich und vernehmbar geordnete Gedankenstimme des Dichters behandelte.

Daß es Schiller gelungen ist, dennoch in der „Braut von Messina“ einen so erhabenen Eindruck zu erzielen, liegt in dem immer gesteigerten Pathos einer in sich einsamen Action, in der Schwankkraft und poetischen, für sich Iprisch bestehenden

tagsvorlagen. — Paris: Die Ankunft der Majestäten. Immer noch wenig Aussicht für den Zusammentritt der Conferenz. Eine Erklärung des Generals Changanier. Das Häuserabbehen flücht. Vermischtes. — Brüssel: Der Herzog von Brabant zurück. — Bern: Zur neuburger Angelegenheit. General Dufour nach Paris. — Rom: Professor Dioli f. — Modena: Der neue Runtius. — Genua: Nignona angekommen. — Madrid: Die Direction der Flotte wiederhergestellt. — London: Tagesbericht. Die indische Expedition. — St. Petersburg: Die Seabentmäler in Sebastopol. — Antivari: Eine erddeckte Verschönerung.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Vermischtes. — Zwickau: Eine Kohlengrube in Brand gerathen. — Stollberg: Unglücksfall.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen. (Vorna. Pirna. Plauen.)

Verzeichniß der im Departement der Finanzen erfolgten Ernennungen und Versetzungen.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börse Nachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 12. November. Aus Bodenbach wird uns vom gestrigen Tage berichtet: Heute (Dienstag) Nachmittag 4 1/2 Uhr trafen in dem festlich geschmückten Bahnhofe Ihre kaiserlich königlichen Hoheiten der Erzherzog Carl Ludwig und Höchstseiner Frau Gemahlin die Erzherzogin Margaretha, begleitet von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen, sowie von dem k. k. österreichischen Gesandten Fürsten Metternich, mittelst Extrazuges von Dresden hier ein und wurden von den sämtlichen k. k. österreichischen und königl. sächsischen Beamten, die in Paradeuniform anwesend waren, ehrsüchtig begrüßt. Den Lepten hatte sich auch Sr. Excellenz Graf Thun-Hohenstein aus Teschen angeschlossen. Nach einem herzlichem Abschiede Se. Majestät des Königs von der geliebten Tochter, sowie von Sr. k. k. Hoheit dem durchl. Erzherzoge bestieg das neuvermählte Paar den Waggon und fuhr nach Prag weiter, während Se. Majestät sofort mittelst Extrazuges nach Dresden zurückkehrten.

Wien, 11. Nov. Die kaiserliche „Wien-Ztg.“ schreibt: Die zwischen dem allerhöchsten Kaiserhause und der königl. belgischen Familie bereits bestehende Bande naher Verwandtschaft sollen durch ein bevorstehendes erfreuliches Familienereigniß noch enger geknüpft werden. Wir sind nämlich in der Lage, die bevorstehende eheliche Verbindung zwischen Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog Ferdinand Max, Bruder Sr. k. k. apostol. Majestät, Viceadmiral und Marine-Obercommandanten, und Ihrer königl. Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Charlotte, Tochter Sr. Maj. des Königs der Belgier, anzeigen zu können. Diese Kunde wird gewiß in den Herzen aller treuen Unterthanen Sr. k. k. Majestät den freudigsten Anlaß finden.

— Wie „W. Z. B.“ gemeldet wird, werden der Kaiser und die Kaiserin anfangs nächster Woche Ihre Reise nach Italien antreten.

— Einer in mehreren Zeitungen zu lesenden telegraphischen Meldung zufolge hat der Verwaltungsrath der Creditanstalt auf die Lantime für dieses Jahr verzichtet.

Lemberg, 6. Nov. (Lemb. Z.) Die am 4. d. M. in Dresden stattgefundene Vermählung Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Carl Ludwig mit Ihrer königl. Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Margaretha hat in der Hauptstadt Lemberg, welche das Glück hatte, durch einen

fast zweijährigen Aufenthalt Sr. k. k. Hoheit hochbegünstigt zu sein, allgemein innigste Theilnahme verbreitet. In der zweiten Mittagsstunde empfing Se. Exc. der Herr Statthalter Graf Goluchowski eine Deputation des Gemeinderathes mit seinem Vorgesetzten an der Spitze, welche die Ehre hatte, im Namen der Stadtcommune eine Huldigungs- und Glückwünschungsadresse mit der Bitte zu überreichen, solche an Sr. k. k. Hoheit einbringen zu wollen. Der Schlußsatz dieser Adresse lautet wie folgt: „Im Geiste umgeben wir die feierliche Handlung, erblickend den Segen des Allmächtigen über das Bündniß Eurer k. k. Hoheit mit der stammverwandten edeln Königstochter, in deren Wahl die sicherste Gewähr eines freudvollen, unwandelnbaren Erdenglücks liegt, und bringen Eurer k. k. Hoheit so wie Ihrer k. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau die ehrsüchtigste Huldigung dar, in welcher sich die innigsten Freudenwünsche mit der loyalsten Ergebenheit verbinden.“

H Berlin, 11. November. Die beabsichtigte Versammlung von evangelischen Christen aller Länder, welche im September künftigen Jahres hier in Berlin abgehalten werden soll, ist neulich auch in der Versammlung des evangelischen Bundes zur Sprache gebracht worden. Bei dieser Gelegenheit hat man namentlich hervorgehoben, daß der große evangelische Bund keineswegs eine Vereinigung der verschiedenen evangelischen Secten, sondern nur eine Vereinigung einzelner Christen sei, welche alle durch das einende Band der evangelischen Kirche und ihrer Interessen zusammengehalten würden. Jedes Mitglied vertrete nur seine eignen Ansichten und sei nur für diese verantwortlich. Von 160 Mitgliedern des in Württemberg abgehaltenen Conferenz evangelischer Geistlichen hatten sich, wie mitgetheilt wurde, mit Ausnahme von 8 Stimmen, sämmtliche Anwesende den Principien des evangelischen Bundes angeschlossen. Der hiesiger Krümmacher erschlachte Sr. Majestät dem Könige vor einigen Tagen in besondere Audienz einen längeren Bericht über die Verhältnisse des evangelischen Bundes, namentlich in Bezug auf diese letzte Versammlung und ihrer Resultate. — Die Provinzialconsistorien haben neuerdings die Geistlichen wiederholt angewiesen, bei dem Auftritte der Bräute streng auf deren jugendlichen Stand zu achten und ohne Ausnahme und Rangunterschied bei dem Auftritte einer jugendlichen Braut die deutliche Bezeichnung „Jungfrau“ dem Braut- und Brautnamen beizufügen; im entgegengekehrten Falle aber unter allen Umständen fortzulassen. — Der vor einigen Tagen erfolgte Tod des Generalauditeurs Friccius hat hier die allgemeinste Theilnahme erweckt. Friccius, der trotz seiner 77 Jahre mit voller Geistesfrische bis zuletzt sein Amt versehen hatte, war als Beamter wie als Schriftsteller gleich hochgeachtet. Das militärische Strafrecht verdankt ihm wesentliche Verbesserungen, welche sich in der Praxis trefflich bewährten und ihm auch in juristischen Kreisen hohes Ansehen verschafften. Als Schriftsteller zeichnete ihn besonders seine „Geschichte der Belagerungen und Besetzungen Danzigs“ aus, welche die interessantesten Entwürfe über die Absichten Russlands auf Danzig unbedacht seiner Allianz mit Preußen giebt. Der Verstorbenen soll es sich in den letzten Monaten seines Lebens sehr zu Herzen gezogen haben, daß seine Vorgesetzten ihm den Wunsch zu verstehen gaben, er möge seine Entlassung einreichen, und diesen Wunsch erneuert, selbst nachdem der Kreisphysikus geb. Med.-Rath Professor Dr. Casper auf Grund angestellter Untersuchungen ihm das Zeugniß ungeschwächter Körper- und Geisteskräfte gegeben hatte. Der Kreisrath Friccius ist bereits in die ämtlichen Functionen des Verstorbenen eingetreten.

München, 10. Nov. In der „Augsburger Abendzeitung“ vom 4. d. M. wurde berichtet, daß Se. Majestät der

Schönheit der Aussprüche jenes Chores. Der Jubel wird diese mit dem vollsten, gewaltigsten Orchester der Sprache gegebenen Wahrheiten und Sentenzen nicht liebvoll ausschreiben und nie mit ihnen das natürliche dramatische Interesse verwechseln. Ihre Darstellung war eine feisige und zum Theil treffliche, indem Frau Bayer-Bürd und Fr. Berg die Rollen der Beatrice und Isabella mit gewohnter ergreifender Hingabe an die Sache vorführten. Ferner ist Hr. Quanter als Sprecher des einen Halbchors eine Kraft, wie sie nur wenige Bühnen Deutschlands nach dieser Richtung hin aufzuweisen haben. Hr. Liebspieler den Kaiser mit verhältnißmäßig gutem Gelingen, während Hr. Bürd der Aufgabe des Manuel mit vielem Fleiß gerecht zu werden suchte. Otto Sand.

Die Kreuzberg'sche Menagerie.

Von der hohen Bedeutung der Kreuzberg'schen Menagerien für die Kenntniß seltener Thiere und ihres Characters wurden wir schon mehr als einmal überzeugt. Die gegenwärtig anwesende Sammlung ausländischer Thiere bietet für einen geringen Preis einen seltenen Genuß dieser Art. Wir sehen schon gehalten, kräftige Exemplare schon bekannter Thiere in der Mehrzahl beisammen und unter und neben ihnen vier Arten in sechs Exemplaren, welche noch niemals in Sachsen gezeigt worden sind. Dem Bunsche vieler entsprechen, mag hier ein Verzeichniß der anwesenden Thiere nach ihrer wissenschaftlichen Bestimmung Aufnahme finden. Die noch niemals hier gesehenen sind mit einem Sternchen bezeichnet.

Nach dem Eintritte begegnet uns links einer Anzahl kleinerer Säugethiere. Die Affen sind 1) der junge Bärenpavian: Cynocephalus porcarus Desmarest, aus Südafrika. 2) Der

folg. türkische oder gemeine Affe: Inuus caudatus, welcher auch an Felsen von Gibraltar in Europa einheimisch ist. 3) Macacus Cynomolgus, die gemeine Reerkatze von den Sundainseln und der malaischen Halbinsel. 4) Der graugrüne Schlafraffe: Semnopithecus griseoviridis Desmarest, aus Abyssinien, mit Jungen. 5) Cebus capucinus Erxleben, der Capucineraffe, und bei ihm die Varietät: 6) C. flavus Geoffr., beide aus Brasilien. Oben steht 7) Herpestes ichneumon, die Pharaonkatze aus Nord-, Ost- und Westafrika, ein Virtuos im schnellen Bertilgen von Amphibien, Mäusen und Ratten. 7) Die Genette: Viverra genetta, aus Afrika und Südamerika. 8) Hystrix cristata, das Stachelschwein aus Nordafrika und Südspanien. 9) Felis maculata Vigors et Horsfield, der kleine großfleckige Luchs aus Mexico. 10) Felis rufus Galdenstedt, der größere Rothluchs aus Nordamerika.

Die lange Reihe beginnt mit dem merkwürdigen * 11) Naraku-Storch: Ciconia Marabu oder Leptoptilos Argala, aus Ostindien, wo er in den Städten lebt, sparsamweise auf den Straßen, z. B. in Kalkutta, herumspaziert; Mäuse und Ratten verzehrt und Kuhwürfe aus den Häusern vertilgt, so daß er die Reinigung der Straßen befördert. Das anwesende Exemplar leidet an der Mauter und konnte deshalb in Dresden nicht mit seinen schönen Korabusebern geschmückt, in Gala erscheinen, während das Exemplar im naturhistorischen Museum im Zwiner diese vollständig trägt. 12) Zwei Dromiceus Novae Hollandiae, die Emu oder neuholländische Casuare gehören unter jene straupenartigen Vögel, welche durch anatomischen Bau ihres Skelets und Verlust der Flugfedern den Uebergang zu den Säugethiern bilden. Die Federschaften sind bei ihnen auf jeder Spule doppelt gebildet. 13) Zwei schöne Condox, Sarcopham-

König auf der Fahrt von der vorderen Ris nach Tilly zur Verabschiedung mit Sr. Maj. dem König Otto von Baiern...

Sotha, 11. Nov. Sr. Hoheit der Herzog ist am 8. d. M. von seinem Auszuge nach der hintern Ris in Oberbayern nach Koburg wieder zurückgekehrt...

Altenburg, 11. November. Sichern Vernehmen nach dürften die Vorlagen, welche der auf den 24. dies. einberufene Landtag zu erledigen haben wird...

Variis, 10. Nov. Die Mittheilung des heutigen „Moniteur“ über die Ankunft des Kaisers in Paris, welche wie gestern schon andeuteten, lautet: „Paris, 9. Nov. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind heute 24 Uhr in Paris angekommen.“

Kaisers, vom Grafen Bacciochi, erstem Kammerer, vom General Ritz, erstem Stadtmajor, vom Marquis Conestabili, Kammerherrn, von den kaiserlichen Staatssekretären d'Agucy und Bouchon, von der Gräfin Montebello, der Baronin de Pierris, der Frau v. Sauley, Palastdamen der Kaiserin, und von der Frau v. Bianconi, der Untergouvernante Seiner kaiserlichen Hoheit des Prinzen...

Einer Correspondenz des „Nord“ zufolge dürfte der Pariser Congreß nicht von Neuem zusammenberufen werden, sondern die in Konstantinopel vereinigten Commissare der fünf Großmächte würden die Differenz wegen der Donaufürstenthümer, Bulgarens und der Schlangeninsel zu beheben suchen...

Nach einer Mittheilung der „Indep.“ soll der Kaiser Befehl gegeben haben, das unaufhörliche und unbegrenzte Häuserabdrücken einzustellen, nachdem die Prinzessin Mathilde Gelegenheit genommen habe, im Hinblick auf die durch jene Maßnahme bezüglich der Wohnungsfrage immer schwieriger sich gestaltende Lage der arbeitenden Klassen dem Kaiser Vorstellungen zu machen...

Paris, 11. Nov. (W. T. B.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser aus den Händen des dänischen Gesandten, Grafen Moltke, dessen Abberufungsschreiben entgegengenommen habe.

Brüssel, 11. Nov. Der Herzog von Brabant und seine Gemahlin sind der „Indep.“ zufolge am 10. Nov. von England aus in Ostende angekommen und denselben Abend noch nach Schloß Laeken zurückgekehrt.

Bern, 7. Nov. (Z. P.) Die Zeitungsblätter in Neuenburg verlangen, daß ohne Verzögerung die eidgenössische Behörde ihr der Bundesversammlung gegebenes Wort halte, der Zuluf freies Lauf lasse und durch keine Zwischenfälle dem von Neuenburger Proceß verzögere, damit bald ein Urtheil über die „Schuldigen“ gefällt werden könne...

ben. Aber das Drängen der neuenburger Republikaner wird immer lauter, und wohl aus dem Grunde, um dieser Stimmung eine Concession zu machen, wird heute im „Bund“ erklärt, Herr Duplan-Berling habe nur deswegen die Untersuchung nicht geschlossen, weil er die Hoffnung hegte, einige stichtige Republikaner würden sich noch stellen...

OC Rom, 5. November. Gestern starb hier der gelehrte Professor Delio.

OC Modena, 7. November. Der apostolische Intendant Monsignor Grandi überreichte gestern Sr. Hoheit dem Herzog seine Beglaubigungsschreiben.

OC Genua, 7. November. Der bekannte Wagnon, der kürzlich zu Neapel der Haft entlassen wurde, ist aus jener Stadt hier angekommen.

Madrid, 8. November. (Tel. Dep.) Ein Decret in der „Madrid. Zeitung“ hebt den Admiralitätsrath auf und stellt die allgemeine Direction der Flotte wieder her.

London, 10. November. (A. Z.) Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen traf vorgestern Mittag in Windsor ein und ward am Bahnhofe vom Prinzen Albert empfangen und nach dem Schlosse geleitet.

St. Petersburg, 5. November. Mehrere der im Krimkriege theilhaftig gewesenem Regimenter haben das Gedächtniß ihrer in Sebastopol gefallenen Brüder mit einer kühnen Inlandszucht des auf der Nordseite dieses Plages belegenen Kirchhofs ehren wollen und dafür eine kleine Summe gesammelt.

Aus Antivari wird der „Agt. Z.“ unterm 1. Nov. geschrieben: Die türkischen Bewohner von Stutari, bereit zu einer Erhebung gegen den Nizam, verlangten und erwiehen vom Pascha, daß die Truppe in der Festung internirt werde; nach drei Tagen verschworen sich die Türken, die großherrlichen Verfügungen zu übertreten und den Pascha zu zwingen, die Festung, die Munition und die Waffen dem Volke zu überliefern.

phus Gryphus, aus den Vorderen. 14) Der schwarze rüchige Schakal vom Cap der guten Hoffnung, Canis mesomelas. 15) Zwei braune Coatis, Nassua fusca, gewöhnlich Ameisenkäfer genannt, aus Südamerika. Diese einsam lebende Art hat Prinz Maximilian Wieb zu Newmied Nassua solitaria genannt. 16) Zwei schöne Berg-Zebra: Equus montanus oder E. Burchellii, besonders durch Hr. Burchell's Reise bekannter geworden, groß und edler gebaut, als das Zebra der Alten und nur die Gebirge der Südspitze bewohnend. 17) Ein großer brauner Bär: Ursus arctos. 18) Ein Löwenpaar aus Südamerika, die Mähne dunkelbraun, unterseits hinterwärts mähnenlos nackt. 19) Ein Löwenpaar aus Westafrika, der Löwe vom Senegal, Mähne samarig, längs der Hinterseite ununterbrochen. 20) Vier schöne bengalische Tiger, die wahre Felis tigris. 21) Ein Löwe aus Algier, die Mähne gering und blaß. 22) Fünf gestreifte Spänen: Hyæna Striata, Orient und Nordafrika. 23) Zwei schöne Panther: Felis pardus, aus Südamerika. 24) Zwei junge amerikanische Bären oder Baribals: Ursus americanus. 25) Der schwarze Leopard: Felis melas, seltene Varietät des indischen, echten und selten in Renagerien kommenden Leoparden. * 26) Der Mohrenleopard: Felis aethiops, ganz neue, noch nicht beschriebene und nicht abgebildete Art. Ein schönes Pärchen, dem echten Leopard ähnlich, aber durch Färbung, Form und Größe der Flecken verschieden, angeblich aus Südamerika. Die Vermuthung, daß diese Thiere ein Mischling aus der Paarung eines schwarzen Leoparden mit dem normalen Thiere sein könnten, scheint nicht haltbar, da 1) Färbung und Zeichnung beider fremdartig sind, 2) da beide Individuen in den Kennzeichen eines Species vollständig übereinstimmen, was bei Varietäten und Mischlingen in diesem Grade kaum jemals der Fall ist. Diese Thiere sind jetzt

wahrscheinlich die einzigen bekannt gewordenen Exemplare ihrer Art und eine Nachricht über sie hat sich noch nirgends gefunden. 27) Drei schöne Jaguar's oder Lynx aus Südamerika, von den Kürschnern der große Panther genannt. 28) Die Löwin mit ihren auf dem Wege von Leipzig nach Dresden geborenen Jungen. Diese erlitten wieder das genetische Princip, sie sind nämlich bis in das zweite Jahr gestraft, gleichsam die Stufe des Leoparden durchlaufend, bevor sie die höhere Stufe des Löwen erreichen. 29) Drei Cynocephalus Hamadryas, der heilige Loth der Aegypten, göttlich verehrt und einbalsamirt. In Arabien in den Gebirgen der Wechabiten, in Abyssinien, Senaar, Kordofan und Darfur. 30) Der Arktischer aus Sibirien: Cervus Asia, 31) Junger Damhirsch. 32) Der Zebu oder Braminenstier aus Indien. * 33) Das japanische Rhinoceros: Rh. sondaicus, wahrscheinlich zum ersten Male in Europa. Man ist sehr im Irrthume, wenn man sich unter dem Begriff Rhinoceros immer das Thier denkt, welches Gellert erwähnt. Von diesem Rhinoceros des indischen Continents haben wir ein Exemplar 1819 bei Tournai, dann 1835 bei van Allen gesehen und Herr Kerupberg hat von solchem einen Kopf ausgelegt. Man hat das gegenwärtige fälschlich als ein junges von dieser Art erklärt. Das sondaische wird 5 Fuß etliche Zoll hoch und ist durch seine Verhältnisse, durch seine Gestaltlinie, seine Farbe und seine Hautbildung, und Mähne specifisch verschieden. Die Rhinoceros sind die Straßenzugbauer in ihren Ländern, sie treten die Pfade aus, längs der Thäler und der Abhänge der Berge, welche dann von den Menschen benutzt werden. Das sondaische befindet sich in den Wäldern der Provinz Reddu jung gefangenes Exemplar, welches trefflich gedieh und sehr zahm wurde. Es wurde an einen Karren gespannt und lebte frei, durch einen Straken umgeben,

Es ließ sich angreifen und Einer oder der Andere schwang sich auf seinen Rücken. Es bedarf, um gut zu gedeihen, viel Wasser und grünes Futter. Weidreit war seine Lieblingsnahrung. 34) Der Guanako oder das ursprüngliche Lama. 35) Capra simus, die Simons-Ziegen. Eine interessante Familie aus Indien. 36) Zwei Wraffen der nubischen Race, deren Bewegungen im Freien höchst anziehend waren. * 37) Antilope Orens, der Basso oder Imposso, auch Glenn-Antilope genannt. Aus dem Lande der Buschmänner und vom Orange-flusse. Ist vollkommen zahmbar. 38) Ein junger indischer Elephant. 39) Zwei Trappenbecken.

Unter den Vögeln brühten sich noch ein junger Gierkönig: Cathartes papa, welcher unter den Zuschauern herumläuft. 39) Ein weisköpfiger Gier: Vultur fulvus, von welcher Art auch hier bei Samig einer gefangen worden ist; ferner eine Anzahl Ara's und andere Papageien, worunter schöne Lori's, endlich zwei Pelikane, die bei gutem Wetter im Freien paraden.

Noch nie bot sich ein ähnliches Schauspiel dar, wie das ist, wenn jene schönen Panther in den Centralkäfig einspringen und jeder seinen ihm angewiesenen Platz in gewohnter Weise einnimmt, indem er durch einen Sprung sich des ihm bereiteten Sitzes bemächtigt. Auch die Bären kennen ihre Pflicht und die Löwin ist gehorsam im Hintergrunde, bis der Weiblich sie belebt, unermüdet ihre Künste zu zeigen, während das Hyänenköhler beulend an der Erde herumkriecht. So erkennen wir den Menschen hier in seiner Macht, wie er durch Blick und Sprache sich zum Herrn seiner Thierwelt erhebt. Die Liebe und Helligkeit im Charakter mußten sich vereinen, um solches Wunder zu schaffen.

der nun dem Anschläge zuorkam, 16 der Hauptverschwörer zum Spreien zu sich lud, unter welchen der berühmte Gamzaga sich befand, und als sie einer nach dem andern in die Festung kamen, sie ergreifen und in den Kerker werfen ließ, von wo sie Nachts unter Escorte zum Meere gebracht, dort eingeschifft und sogleich nach Konstantinopel abgeführt wurden. Der Pascha ist dessen gewiß, daß ohne diese Maßregel in Skutari eine blutige Erhebung stattgefunden haben würde; nun aber steht zu hoffen, daß keine Unordnungen stattfinden und die versprochenen Reformen ohne irgend ein Hinderniß effectuirt werden. — Hier ist eine Brigg von 12 Kanonen angefangt, die sogleich in die Festung gebracht wurden; außerdem langen täglich viele Waffen und Munition hier an, um im Innern von Albanien vertheilt zu werden. Zu welchem Zwecke diese Vorbereitungen geschehen, weiß Niemand.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 12. November. Nach einer heute veröffentlichten Bekanntmachung des Raths ist der behufs der Wahl neuer Stadtverordneten und Erasmänner an die Stelle des mit dem Schlusse des laufenden Jahres auscheidenden Dritttheils gefertigte Nachtrag zu der für die Stadtverordnetenwahl am 20. October 1855 ausgefertigten Wahlliste heute nebst einem Exemplare der letzten im hiesigen Altkämmer Rathsaule in Gemäßheit der Vorschriften der Allgem. Städte-Ordnung für das Königreich Sachsen S. 134 zu Jedermanns Einsicht ausgehangen worden.

Unter der Chiffre G. O. L. hat der Director der Blindenanstalt, Herr Dr. Georgi, von einem edeln Menschenfreunde ein Geschenk von 100 Thln. mit der Bestimmung empfangen, die Zinsen dieses Capitals zur Unterstützung solcher hilfbedürftiger Blinden zu verwenden, welche aus der hiesigen Blindenanstalt entlassen worden sind.

Heute Morgen wurde auf dem Ablagerungsplatze am sächsisch-böhmischen Bahnhofe die Leiche eines vollständig ausgetragenen, anscheinend neugeborenen Kindes aufgefunden.

Zwickau, 11. Nov. Die Grube „Himmelsfürst“ des Vorderneudorfel-Niederplaniger Steinkohlenbau-Actienvereins ist seit einigen Tagen in Brand gerathen und hat in dessen Folge sofort außer Betrieb gesetzt werden müssen. Die L. Kohlenwerkinspection hat sofort die Ausdehnung des Brandes, so weit dies nach der Beschaffenheit desselben thunlich war, erörtert und dem Vernehmen nach Anordnung zu Lösung des Grubenbrandes durch Erlösung getroffen. Als wahrscheinliche Entstehungsurache wird Selbstentzündung auf der Sohle liegen gebliebener klarer Kohlen angegeben. Verunglückungen von Arbeitern sind nicht zu beklagen, doch sollen einige im Zustande der Verblüthung zu Tage gebracht worden sein. Die ganze Knappschaft des Werkes ist durch dieses unvorhergesehene Ereigniß auf voraussichtlich lange Zeit hinaus fruchtlos (arbeitslos) geworden, doch steht bei dem durch den momentan außerordentlich erhöhten Kohlenconsum verursachten Mangel an Arbeitern in fast allen Gruben mit Grund zu hoffen, daß sie anderwärts werden angelegt werden.

Stollberg. In dem nahen Dorfe Bränlos ereignete sich der entsetzliche Fall, daß bei einer in dem Schindler'schen Hause daselbst am 7. Oct. in der achten Abendstunde ausgebrochenen Feuersbrunst, durch welche jenes Haus eingestürzt wurde, auch drei Kinder des Strumpfwirker's Ruckmeyer, zwei Knaben und ein Mädchen, in dem Alter von 2, 4 und 6 Jahren, ersticken und verbrannten, ein viertes Kind derselben Familie aber, ein Knabe von 7 Jahren, schon mit so viel Brandwunden bereits bedeckt, gerettet werden konnte, daß auch an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.*)

M. Worna, 11. November. Heute fand hier die dritte öffentliche Hauptverhandlung des k. Bezirksgerichts statt. Die Anklage betraf einen Armenhausbewohner aus Breitingen bei Regis, welcher sich der Tödtung seiner, zu einer Gefängnißstrafe verurtheilten Ehefrau durch den Beistroh des vormaligen hiesigen Landgerichts unter Anwendung von Gewalt widersezt hatte, und es lag also das Verbrechen der Widersezung gegen die öffentliche Autorität vor. Der Angeklagte gestand nur zu, seiner Frau das Verlassen des Hauses mit dem Trohn wirklich unterlag zu haben, läugnete, zu Thätlichkeiten gegen den Leptern von selbst geschritten zu sein, sondern behauptete, dazu erst durch ganz unmotivirte Thätlichkeiten des Beistrohs selbst veranlaßt worden zu sein. Da die Ehefrau des Angeklagten von ihrem Rechte zur Ablehnung des Beistrohs Gebrauch gemacht hatte, ein zweiter Zeuge aber nur die Umstände vor und nach der in der Wohnung des Angeklagten vorgefallenen, das eigentliche Vergehen bildenden gewaltthätigen Handlungen anzugeben vermochte, so stützte sich der Anschuldgungsbeweis in der Hauptsache auf das einzige Zeugniß des Verlepten, welcher aber die Beschuldigung, selbst der angreifende Theil gewesen zu sein, entschieden von sich wies und seine Aussage beschwor. Der Vertheidiger, Herr Adv. Wimmer, suchte zwar den Thatbestand der Widersezklichkeit zu bestreiten und trug auf Freisprechung des Angeklagten an; allein der Gerichtshof verurtheilte den Leptern demungeachtet, sowohl wegen der, den Gegenstand der Anklage bildenden Widersezklichkeit, als auch wegen einer dabei mit stattgefundenen groben Verlehdigung des Trohns, in drei Monate Gefängniß, worauf sich der Angeklagte seine

Erklärung vorbehielt. Die heutige Verhandlung unterschied sich durch ihren würdigen Charakter sehr zu ihrem Vortheil von der letzten und machte augenscheinlich auf das verjammelte Publicum einen nicht unangenehmen Eindruck.

Pirna, 11. Novbr. In der heutigen, abermals vor einem sehr zahlreichen Publicum abgehaltenen Hauptverhandlung kamen folgende Fälle zum Vortrage und Bespruche. Der Schiffsther F. A. Künzelmann in Birkwig war angeklagt, in der Nacht vom 22. zum 23. Mai in Utterwalde mittelst nächtlichen Einbruchs in bewohnte Gebäude sechs und in der Nacht vom 28. zum 29. Juli d. J. in Köhmen, zum Theil mittelst Einbruchs, vier Diebstähle verübt zu haben. Der wiederholt rückfällige Angeklagte läugnete und zeigte während der ganzen Verhandlung eine besondere Frechheit. Der Indicienbeweis wurde mit außerordentlicher Umsicht durchgeführt und, nachdem der Staatsanwalt diesen umfassend darlegend und noch auf die hier besonders hervorretende Verwerflichkeit der Motive der That aufmerksam gemacht hatte, der Angeklagte zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurtheilt. — Der zweite Fall, welcher zur Verhandlung kam, war ein von dem Fleischregellen P. aus Königstein im Zustande verübter Betrug. Der Angeklagte hatte von dem Kaufmann Strenthal in Köthen im angeblischen Kauftrage seines, genanntem Strenthal wohlbekannten Meisters unter erlogem Vorgeben ein Darlehn von 42 Thlr. zu erlangen gewußt, ein darüber ausgestelltes Schulddocument mit echtem Namen unterzeichnet und das erlangte Geld verwendet. Er war der That schuldig und wurde (zum ersten Mal rückfällig) zu einer Arbeitshausstrafe von 6 Monaten und, da der Verlepte sich dem Strafverfahren angeschlossen hatte, zu Ersatzung der 42 Thlr. verurtheilt. Einen Beweis für die Schnelligkeit des neuen Verfahrens geben hierbei folgende Momente: Die That wurde verübt in Köthen am 20. Oct. d. J., wurde entdeckt und dem Staatsanwalt in Köthen angezeigt am 26. Oct. d. J., kam zur Kenntniß des Staatsanwaltes in Pirna am 28. Oct., noch an demselben Tage wurde auf Antrag des Staatsanwaltes der Inmittlest in Köhlingen angeklagte P. festgenommen und heute das Erkenntniß gefällt. — Ein dritter auf der Tagesordnung stehender Fall mußte wegen schwerer Erkrankung der Angeklagten vertagt werden. Die Verhandlung schloß Nachmittags 1/2 Uhr.

Wanau, 10. November. In der heutigen Hauptverhandlung des Bezirksgerichts befand sich der 21jährige Instrumentenmachergebilde Friedrich August Gottsmann aus Wohlhausen auf der Anklagebank; er war der Verübung von nicht weniger als 7 Diebstählen und resp. Unterschlagungen, sowie eines Diebstahlsversuchs beschuldigt. Er hatte nämlich, wie er bereits in der Voruntersuchung zugestanden, 1) während seiner Lehrgzeit seinem Lehrmeister Meinel in Etzbach 4 Stück Burbaum, 12 Stück Eisenblei und 1 Stück Argentan, zusammen etwas über 28 Ngr. werth; 2) um Pfenn 1854 aus einem unterschlossenen Wandschrankchen dem Gastwirth Hinkeldey zu Marieney eine Taschenuhr im Werthe von 2 Thlr. 15 Ngr. 3) in demselben Jahre eine andere, auf 2 Thlr. taxirte Taschenuhr aus dem Stalle des Gastwirths Reichel in Neukirchen, deren Eigenthümer überigens noch nicht ermittelt war; 4) vor Johanni 1855 dem Mühlens Schlosser aus Unterwota einen Tüchrock im Werthe von 1 Thlr. vom Wohlhauseyer Jungsge werg, 5) im November 1855 dem Adorfer Postbojen von seinem Postwagen, der vor der Wohlhauseyer Schenke gehalten, ein Stück Weis, 1 1/2 Ellen lang und 11 Thlr. taxirt; 6) im Winter 1855 und anfangs 1856 dem Instrumentenmacher Stadelmann in Neukirchen 3 Stückchen Drath und 1 Stück Argentan, etwas über 6 Ngr. werth, entwendet; 7) Weiter hatte Gottsmann am 29. März 1856 in der Absicht, um Geld zu stellen, aus dem von Adorf nach Klingenthal fahrenden Botenpostwagen, der eine Zeit lang vor der Wohlhauseyer Schenke unbewacht geblieben, nach Eröffnung eines zugubundenen und zugeschnallt gewesenen Kängens, in welchem sich nach Angabe des Neukirchner Postwärtlers 176 Thlr. in Geld und 12 Thlr. 13 Ngr. 1 Pf. in Werthpapeten befanden, zwei Pakete Briefe entwendet, solche aber, als inhaltslos, wieder von sich geworfen. 8) Endlich hat sich der Angeklagte am 21. Juli 1856 noch eines Gestohlsverübens von 1 Thlr. 2 Ngr. 3 Pf. aus dem Ledentischfächer des Kaufmanns Schüller in Neukirchen schuldig gemacht, und dieser Diebstahl, wobei er erwischt worden, sowie die nachfolgenden Hausfuchungen führten zur Entdeckung der Mehrzahl der vorausgeführten Verbrechen. Gottsmann wiederholte seine Geständnisse in der Hauptverhandlung und bei deren Uebereinstimmung mit den Depositionen der vorgeladenen Dam-nificaten verzichtete der Vertheidiger im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft auf Vertheidigung der Leptern. Die Schlußvorträge beschäftigten sich hauptsächlich mit der Frage, ob der unter 5 genannte Diebstahl und der Versuch, unter 7 eine Qualifikation nach Art. 277 des Strafgesetzbuchs oder Art. 226 des Criminalgesetzbuchs enthalte; die L. Staatsanwaltschaft hatte ihre Anklage ausdrücklich darauf mit ausgebeht und verblieb auch dabei, während der Herr Vertheidiger diesen Diebstahl und Diebstahlsversuch lediglich als einen einfachen angesehen wissen wollte. Weiter bestritt der Herr Vertheidiger die Anwendung des gleichfalls vom Hen. Staatsanwalter der Anklage zu Grunde gelegten Art. 301 des Strafgesetzbuchs auf den Fall unter 7, indem er darauf hinwies, daß der Werthbetrag in dem beschlossenen Kängens, da er lediglich nach dem höchst unsicheren Aufschreiben der betreffenden Briefe und Pakete constatirt worden sei, aller Sicherheit und Zuverlässigkeit entbehre, und wollte mit Rücksicht darauf einen nicht höhern Betrag als 5 Thlr. bei der Strafabmes-

sung zu Grunde gelegt wissen. Auch über die Art und Weise der Strafabmessung war der Herr Vertheidiger anderer Ansicht, als der Herr Staatsanwalt, indem er auf Verrechnung der Gesamtstrafe für die einzelnen Verbrechen nach Art. 50 des Criminalgesetzbuchs antrug, als Maßstab für die Höhe der zu erkennenden Strafe aber das Strafgesetzbuch bezeichnete. Die L. Staatsanwaltschaft jedoch blieb bei der erhobenen Anklage und dem damit verbundenen Antrage, Gottsmann nach Art. 276, 277 des Strafgesetzbuchs eventuell Art. 226 des Criminalgesetzbuchs, Art. 289 und 301 des Strafgesetzbuchs zu verurtheilen, stehen. Nach Schluß der Verhandlung und 1 1/2 stündiger Berathung eröffnete der Herr Vorsitzende das Erkenntniß gegen Gottsmann sammt besondern Entscheidungsgründen, wonach derselbe unter Zugrundelegung der Art. 276 Abs. 2, 301 jct. 39, 40, 73, 78, 80, 83, 298 des Strafgesetzbuchs wegen Diebstahlsversuchs und vollendetem Diebstahl mit Arbeitshausstrafe in der Dauer von 11 Monaten, wovon auf den Diebstahlsversuch (unter 7) als das Schwerste der zusammentreffenden Verbrechen 6 Monate gerechnet worden, und zu Bezahlung der aufgelaufenen Untersuchungskosten nach 1/2 des Betrags verurtheilt, dagegen wegen Entwendung von Briefschaften für straflos erachtet und deshalb auf Uebertretung der Kosten zu 1/2 Gerichtswegen erkannt worden ist. Der Herr Vertheidiger ergriff nach Vorklung des Erkenntnisses nochmals das Wort, erklärte von Einwendung eines Rechtsmittels gegen dasselbe absehen zu wollen und verweies seinen Defendenden an die Gnade Sr. Majestät des Königs.

Freiberg. Die ersten Hauptverhandlungen beim hiesigen königl. Bezirksgerichte werden am 14. und 15. d. M. stattfinden und verschiedene Eigenthumsvergehen zum Gegenstande haben.

Verzeichniß

der im Departement der Finanzen erfolgten Ernennungen und Versetzungen.

a) Bei der Finanzministerial-Kanzlei und den übrigen Departements-Verwaltungen. Die Herren: Karl Altvill Jäger Obz, zehrer Finanz-Secretär, als Geheim- Finanz-Secretär; Richard Theodor Demmeler, zehrer Bezirkssteuer-Einnahme-Expedient in Weßen, als District bei der Cautions- und Depositen-Hauptkasse; Johann Gottfried Schumacher, zehrer Aufwärter beim Ein- und Abgangsbureau, als dergl. beim Finanz-Zahlamt; Friedrich Christian Reh, zehrer Stubenheizer im Ein- und Abgangsbureau, als Aufwärter daselbst; Johann Gottlob Pfeiffer, zehrer Actenthräger, als Stubenheizer ebenfalls; Karl Sigismund Schadenberg, zehrer Aufwärter im Finanz-Zahlamt, als dergl. bei der Fortwermessungs-Anstalt; Friedrich Albrecht Köhler, zehrer Kreissteuer-räthlicher Aufwärter alldort, als Actenthräger.

b) Bei der indirecten Abgaben-Verwaltung. Die Herren: Johann Gottlieb Bäume, zehrer Assistent bei dem Nebenzollamte I. und Untersteueramte in Neustadt bei Stolpen, als Einnehmer bei demselben; Christian Gottlob Wenzel, zehrer Einnehmer bei dem Untersteueramte Altenbera, als Einnehmer bei dem Untersteueramte in Großhain; Gustav Adolph Mübius, zehrer berittener Steuer-aufscher, als Assistent bei dem Nebenzollamte I. und Untersteueramte in Neugersdorf; Johann Christian Wätcher, zehrer Amtsdienner bei dem Nebenzollamte I. und Untersteueramte Neustadt bei Stolpen, als Assistent bei demselben; Johann Emanuel Rosz, zehrer Bureauaufseher, als Controlleur im Leipzig-Dresdener Wirthshofe in Dresden; Ludwig Heinrich Kadisch, Grenzaußseher zu Fuß und zehrer Amtsdienner bei dem Hauptzollamte Jittau, als solcher bei dem Hauptsteueramte Biesla; Karl Friedrich Dreschneider, zehrer Steuer-aufscher zu Fuß, als Bureauaufseher bei dem Hauptsteueramte Dresden; Karl Eduard Jennig, zehrer Steuer-aufscher zu Fuß, als Bureauaufseher bei dem Hauptsteueramte Leipzig; Ernst Hugo von Boffe, Leutnant o. D., zehrer berittener Grenzaußseher, als berittener Steuer-aufscher; Johann Gottlieb Lebercht Kreschmar, zehrer Grenzaußseher zu Fuß, als Bureauaufseher bei dem Hauptsteueramte Dresden; Karl Eduard Jannig, zehrer Steuer-aufscher zu Fuß, als Bureauaufseher bei dem Hauptsteueramte Leipzig; — sämmtlich als Steuer-aufscher zu Fuß; Johann Gottlieb Eduard Werner, zehrer Hilfs-grenzaußseher, verob-schiebeter Sergeant und vormaliger Hilfs-schaffner an der sächsisch-böhmischen Staatsbahn, Karl Gottlieb Garten, zehrer Hilfs-aufscher, Ernst Julius Ferdinand Schreiber, zehrer Bataillons-signalist vom Unterlab des 14. Infanterie-bataillons, Johann Karl Friedrich Schlimper, zehrer Sergeant im 13. Infanterie-bataillon, Eberhard Clement Käßler, zehrer Fourier im 6. Infanterie-bataillon, Gottlob Wilhelm Kälbel, zehrer Hilfs-aufscher, Julius Robert Birschhoff, zehrer Feldwebel beim 1. Jäger-bataillon, Christian Friedrich Ditscha, zehrer Hauptamts-Accessit und Johann Karl Eduard Behmisch, zehrer Hilfs-aufscher, — (sämmtlich als Grenzaußseher zu Fuß. (Fortsetzung folgt.)

Ihrer Majestät der Königin Amalia zum 13. November 1856.

Als, hohe Fürstin, Deines Festtags Sonne Vor Jahresfrist entstieg dem Morgengrauen, Da konntest, voll von selger Mutterwoone, Auf Deiner Lieben reichen Kranz Du schauen; Ihn schmückten in der Jugend Rosenscheine Drei holde Jungfrau'n, Deines Hauses Zier, Sie nahten Dir im lieblichsten Vereine, Und brachten kindlich fromme Wünsche Dir.

Doch zwischen Wehmuth grüsst, und banger Freude, Dich diesmal wohl der Tag, der Dich geboren; Der holden Blüthen Eine fehlt ja heute, Die liebend sich ein edler Fürst erkoren. Wohl zog sie wonnevoll und selig hin, Die zarte Brant, zum Strand des stolzen Inn — Wohl tröstet's Dich, sie reich beglückt zu wissen — Doch schmerzlich wird Dein Mutterherz sie missen!

Und nur zu nah ist's, dass der holden Blüthen Noch Eine, ach, dem Mutteraug' entschwindet; Schon blickt sie sehnsuchtsvoll zum fernem Süden, Wo festlich bald die Lieb ihr Kranz windet. Doch sei getrost! Noch blüht im frischen Glanz Von eden Zweigen Dir ein schöner Kranz, Und all die Theuren, die Dir nah geblieben, Sie werden Dich fortan verdoppelt lieben! —

Bei Bestimmung über überhaupt vorhandene 320 reservierte Plätze auf der Frauen-Seite im Schiff der Katholischen Hofkirche, am Tage der öffentlichen Trauung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Margarethe, Herzogin zu Sachsen, wurden von, am Königl. Hofe vorgestellten Damen, welche sich behindert fühlten, den Glückwünschungs-Courten beizuwohnen, die Anzahl von 65 Billets in Anspruch genommen. Es blieben demnach übrig: 255 Billets für Damen. Die an das K. Oberhofmarschallamt um Verabfolgung von dergleichen Billets gestellten Gesuche beließen sich bis zur Stunde der Trauung auf 632 Nummern. Bei vorliegender Unmöglichkeit die Gesuche zu beantworten, noch weniger aber die vorwiegende Mehrzahl derartiger Wünsche zu erfüllen, wird man da, wo solche nicht in einzelnen Fällen jedes billige Maas überschritten haben sollten, dieselben für den möglichsten bald wiederkehrenden Fall einer öffentlichen Vermählung im Königl. Hofe zur theilweisen Berücksichtigung vorzubemerkten bedacht sein; wobei jedoch die Unstatthafteit auszusprechen ist, Anmeldungen Fremder fernher zu entsprechen, sobald solche nicht durch Vermittelung der am Königl. Hofe accreditirten Gesandtschaften erfolgen.

Das Festspiel anlangend, so ist das K. Oberhofmarschallamt nur mit den Einladungen beauftragt.

Dresden, am 11. November 1856.

K. Oberhofmarschallamt.

Directe Bestellungen auf Burgker Steinkohlen,

deren Anfuhrer durch herrschaftliches Rittersgutsgeschirr unmittelbar von den Schächten der Burgker Werke und ohne Unterhändler gewünscht wird, können in Dresden einzig und allein nur am nachbenannten zwei Orten gemacht werden, nemlich:

in Altstadt Scheffelgasse Nr. 30 im Comptoir, in Neustadt große Meißnergasse Nr. 4 parterre.

Der Ueberbringer hat sich dabei stets durch einen eigends gedruckten und mit dem Werkstempel versehenen Zettel zu legitimiren, auf welchem der Betrag festgesetzt ist. Ein Mehreres ist dem Fuhrmann nicht zu verabreichen.

Steinkohlenwerk Burgk, am 8. November 1856.

Die Administration.

PALAIS DES FLEURS.

Dieses großartigste Horticultur-Etablissement in der ganzen Welt, errichtet von den berühmten Blumenzüchtern Lemichez freres, die auf den verschiedenen Ausstellungen eine Menge Medaillen erhalten haben, ist belegen zu Villiers-Neuilly bei Paris. Dieses herrliche Palais, das in einem prachtvollen, sich bis zu den Ufern der Seine ausdehnenden, Park angelegt ist, nimmt unter den Wunderwerken, die Paris der Neugierde der Fremden darbietet, seine Stelle ein. Ueber die Pracht des großen Treibhauses, das an Ausdehnung und Schönheit einzig in der Welt dasteht, muß man in Erläuterungen gerathen. Alle Reichthümer der Horticultur, die seltensten und von den aristocratischen Salons gesuchtesten Varietäten finden sich in dem großartigen Etablissement der Herren Lemichez freres aufgestellt.

Die Cultur der Camellien, Rhododendron's, Azalien, Kalmien und aller, zur Ausschmückung von Treibhäusern, Wintergärten und englischen Parks, erforderlicher, Pflanzen, wird im Großen betrieben. Specielle Kunstverständige sind für die Direction und Anlage von Treibhäusern, Wintergärten und Parks dem Etablissement beigegeben. Unter den, von den Herren Lemichez freres ausgeführten, großen Werken erwähnen wir bloß die von Paris entfernt gelegenen Treibhäuser: Marseille, Baden-Baden und in England; Parks und Gärten: Bezon, Clermont-Ferrand etc.

Die Herren Lemichez freres antworten auf alle (französischen) Anfragen, Rathschläge oder Mittheilungen.



G. Kreuzberg's grosse Menagerie auf dem Südenteiche von Morgens 10 Uhr bis Abends 7 1/2 Uhr. Von heute ab werden die beiden hier gebornen zwei jungen Dresdner Löwen öffentlich gezeigt, was bisher des großen Risiko halber noch nicht geschehen konnte. Es gehört gewiß zu den seltensten und interessantesten Schauspielen, die Mutter mit ihren Jungen tänzeln zu sehen und laßt ich zu zahlreichem Besuche um so mehr ein, da mein Aufenthalt nur noch bis zum 23. d. M. währet. Hauptvorstellung und Fütterung um 5 Uhr.

G. Kreuzberg.

Die Unterzeichnete nimmt auf Adolf Glasbrenner's acht humoristische Sonntags-Zeitung "Ernst Heiter" mit ihrem Appenbir

"Der Tartar"

Zeitung für Freunde der Wahrheit, in welcher Humor, Witz und Satyre in den buntesten Formen auftreten und in den burlesksten Sprüngen die Zeit be-gleiten, fortwährend Pränumeration an.

Der Preis dafür beträgt vierteljährlich 25 Ngr. Die bisher erschienenen 5 Nummern, welche großes Aufsehen erregt haben und von den bedeutendsten deutschen Publicisten mit der größten Anerkennung besprochen sind, werden den resp. Pränumeranten sofort überliebert.

Rob. Schäfer's Buchh. in Dresden, Seegasse 20.

Das Lesezimmer der Flora ist Freitag, d. 14. Novbr., von Abends 6 an, im Brunnengebäude an der Annenkirche Nr. 19 geöffnet.

Das Directorium.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Weibliche Hausgymnastik.

Eine leicht verständliche, in Haus und Zimmer ausführbare, Anweisung zu gesundheitsgemäßer und kräftiger Körperübung. Als Beitrag zur Diätetik für das weibliche Geschlecht aller Altersklassen, von Alois Alois, Director der Königl. Sächs. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden. Mit 27 in den Text gedruckten Abbildungen. In Leinwand gebunden. Preis 1 Thlr.

Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

Gingefandt.

Es ist zu bedauern, daß die Localpresse Dresdens, welche den neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft ein Wort der Fürsprache niemals versagt, den durch viel Geist und Gemüth gewürzten, mit vorzüglicher Klarheit und Popularität gebotenen, durch höchst instructive Apparate, Modelle und Experimente veranschaulichten Vorträge des Herrn Dr. Fied über häusliche Chemie, welche derselbe jeden Sonnabend im Stadtvorordneten-Saal abhält, in so geringem Maße Erwähnung thut. Dem den Verhältnissen des Mittelstandes allerdings wenig angemessenen Eintrittspreis wird durch den Reichtum des dem Besucher gebotenen Stoffes vielfach entsprochen, so daß Jedem, der sich einen eben so belehrenden als unterhaltenden Genuss verschaffen will, die Theilnahme an diesen Vorträgen bestens empfohlen wird. — Möge sich der geehrte Vortragende durch die dem Zwecke des Unternehmens jeden-falls nicht immer entsprechende Zuhörerzahl nicht abhalten lassen, Denjenigen, welche sich mit Interesse an seinen Vorträgen betheiligten, mit gleichem anerkennenswerthen Eifer den reichen Schatz seiner technisch-chemischen Kenntnisse zu erschließen.

O. B.

Angegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See Nr. 26).

Rowland's Macassar Oil.

Cette huile agréable, odorante et limpide n'a point d'égal pour préserver, restaurer et embellir les cheveux, elle les conserve et les fait repousser, les empêche de tomber ou de devenir gris, et n'is sont gris, les rend à leur primitive couleur. — Prix 1 Thlr. 5 Ngr. le flacon.

Rowland's Kalydor.

Cet extrait des plantes Orientales, odoriférant et onctueux est indispensable pour la toilette à cause de sa vertu pour rafraichir et adoucir la peau. Prix du flacon: 1 Thlr. 15 Ngr.

Messieurs Kressner et Voisin,

Rue du Château, Hôtel de Pologne. Avis important: Pour éviter toute fraude, chaque bouteille porte l'étiquette annexée et l'adresse du Dépôt:

Kressner & Voisin only Agents Dresden.

A. Rowland & Sons. London.

Der Befertigte, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen über seine Leistungsfähigkeit als Musiklehrer von Seiten der hervorragendsten Musikbildungsanstalten Prag's, wünscht sowohl in der theoretischen Musik als auch im praktischen Pianofortepiel Unterricht zu erteilen und empfiehlt sich hiemit ergebenst einem verehrlichen Publikum.

Nähere Auskunft in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von C. F. Wiese und in der Wohnung des Befertigten, Pfarrgasse Nr. 2.

Gustav W. Langhans, Musiklehrer.

Cochinchina-Hühner und Gähne

dies- und vorjähriger Zucht, sind wegen Ueber-jährigkeit zu verkaufen durch A. Kotber, Dstra-Allee Nr. 20. Dresden.

JOS. MEYER'S Uhren-Fager früher Augustusstrasse jetzt mittlere Frauen-gasse Nr. 8. Includes an illustration of a pocket watch.

Rein leinene Tischgedecke und Handtücher von Damast, Jacquard und Zwillich bei E. H. Fröling, Schlosstraße 23.

Echt Engl. Haarfärbemittel, mit welchem man in wenig Minuten rothe, weiße und graue Haare, schön dunkelbraun und schwarz für Lebenszeit färben kann, à Cart. 1 Thlr. unter Garantie des Erfolgs nebst spezieller Gebrauchsanweisung.

Extrait d'huile de Noisette (Nussöl) zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachstum, und um dieselben dunkel zu machen, à Fl. 5, 7 1/2, 10 und 20 Ngr. empfiehlt

O. Baumann, Innere Pienaische Gasse 7.

Briefe werden franco erbeten, Emballage nicht berechnet.

Im Verlag des Unterzeichneten ist erschienen: Dein Bild für Gesang und Piano von Wolf von Ehrenstein. Nr. 5 Ngr.

„Ein warm und wahr empfundener schöner Gesang, mit dem jeder gebildete Vortrag sicher die Hörerherzen treffen wird.“ Sign. f. d. m. W.

Adolph Brauer, Neustadt, Hauptstraße Nr. 31.

Tageskalender. Donnerstag, den 13. November. K. Hoftheater.

Introduction und Variation für den Contrabaß von A. Müller, vorgelesen von Herrn Simon, Kammermusikus aus Semmerhäusern. Hierauf: Rose und Aisch. Schauspiel in vier Acten, von Ch. Rich-Pfeiffer. Zum Schluß: Der Carneval von Venedig, Humoreske für den Contrabaß von M. Strauß, vorgelesen von Herrn Simon. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Wissenschaftliche und Kunstausstellungen.

- K. Gemäldegalerie im neuen Museum: Vom 10. bis 3. Uhr. K. Dessins. Bibliothek im japanischen Palais: 9-11 Uhr zur Benutzung; Beschaue werden von 11-1 Uhr durch die Gasse geführt. K. Sagen Billets zu 2 Thlr. für 1-6 Pers. K. Grünes Gewölbe im K. Schloß: 9-11 Uhr. Jede Führung 1 1/2 Stunden. - Anmeldungen im Local selbst, wo möglich mehrere Stunden im Voraus. K. Sistor. Museum im Zwinger: 8-3 Uhr. 10, melden bis 1/2 Uhr im Museum selbst. Für jede Person über 6, 10 Ngr. extra.

K. Antikencabinet im japan. Palais. Anmel-dungen bei dem Aufwächter Schmidt, Rostfahd, Kohl-markt Nr. 2, 2 Tr. - Aufstiegsführer nach Anmel-dung den Tag vorher: 7 Thlr. für 12 Personen.

K. Gemäldegalerie im „großen Stallsgebäude“, zu allen Stunden, Billets in der Gemäldegalerie oder in den Frühstunden bei Insp. Hähnch, aus Pienaische Gasse 22, part. zu lösen.

K. Porzellan- und Gefäßsammlung im japan Palais: 9-5 Uhr. Billets beim Aufwächter in dessen Wohnung im japan. Palais zu entnehmen.

K. Physikalischer und mathematischer Salon und Beobachtungs-Zimmer im Zwinger: 9-12 und 3-6 Uhr. Billets (für nur eine der beiden Sammlungen 1 Thlr. für 6 Personen gültig) in der Expedition zu entnehmen.

K. Alterthümernuseum im Palais im großen Garten. Billets à 10 Ngr. zu entnehmen bei J. Kopf, Große Pienaische Gasse 4, 4 Tr. K. Colibri-Cabinet im Seitengebäude links am Zwingerportal von 9 bis 12 und 1 bis 4 Uhr gegen Billets à 1 Thlr. für 6-10 Personen nebst gedruckter Erklärung.

Kaufmann's künstliches Cabinet. Von 12 bis 1 Uhr und 5-6 Uhr Produktion des großen Drahtkristall und anderer Kunstwerke und Instrumente eigener Erfindung. Am Posttag. Entrée 10 Ngr.

Gebohren: ein Knabe: Drn. Amtsanwalt Wils-beim in Großenhain; Drn. Diakon D. J. J. in Ködlich; Drn. F. A. Limburg in Dresden; Drn. R. P. P. in Dresden; ein Mädchen: Drn. Adolph Schurz in Mannheim; Drn. Doctor Schie-fer in Greibitz.

Gezogen: Dr. Anton Schind u. Fr. Emma Kuffe in Leipzig. - Dr. Dr. Karl Dehmuth u. Fr. Joh. Wiesel in Leipzig. - Dr. Anton Trieb u. Fr. Mathilde Wagner in Dresden. - Dr. M. Gallmann u. Fr. Woldemar Mau in Leipzig.

Gezogen: Dr. Johann Friedrich Commer in Dresden. - Frau Ida Reinhold geb. Trüb-bach in Wilsdruff. - Dr. Karl Gottlob Berger, Fabrikant in Arznen i. Vgl. - Frau Christiane Emilie verw. Püttner geb. G. in Nittig. Pir.

Elbböhe: Mittwoch Mittag: 2' 6" unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Mittwoch, 12. Nov. A. S. h. Staatspap. v. 1855 3 1/2 % 77 1/2 Br.; do. v. 1847 4 1/2 % 95 % G.; do. v. 1852/55 4 % gr. gr. 95 % G.; do. v. 1851 4 1/2 % 101 1/2 G.; Randrentsche. gr. 3 1/2 % 84 1/2 G.; Actien der vorm. f. Schles. C. B. C. 4 1/2 % 98 % G.; Bankactien: Leipz. Cred. Act. 100 1/2 G.; do. Braunsch. 140 Br.; do. Weimar. 125 1/2 G.; Eisenbahnactien: Leipz. - Dresd. 292 1/2 G.; Es-bau-Gitau 61 G.; Albst. -; Magd. Leipz. 276 Br., neue -; Thüring. 129 1/2 G.; Bankn. 96 1/2 G.; Wechselcours: Amst. 143 1/2 G.; Augsb. 103 1/2 G.; Bremen 110 1/2 G.; Frankf. a. M. 57 1/2 Br.; Hamb. 152 1/2 G.; London 6, 19 Br.; Paris 80 1/2 Br.; Wien 96 1/2 G. Louis'd'or -.

Wien, Mittwoch, 12. Novbr. Staats-schuldversch. 5 1/2 % 80 1/2; Nationalanl. 82 1/2; do. v. 1852 4 1/2 % 70; do. 4 1/2 % -; Dar-lehen m. Verloof. v. 1834 -; do. v. 1839 -; 1854er Loose 105 1/2; Grundentlast. Oblig. a. Kronl. 81 1/2; Bankact. 102 1/2; Es-comptebankact., niederöstr. 562 1/2; Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellsch. 316; do. Nord-bahn 248 1/2; Donaupf. 578; Lomb. 417 1/2; Act. der Creditbank 308 1/2; Act. der Elisabethb. -; Amst. 88 1/2; Augsb. 107 1/2; Br. C. M. 106 1/2; Hamb. 78 1/2; Leipz. -; Lond. 10, 19 1/2; Paris 124; f. l. Münz-buc. 10 Waare.

Berlin, Mittwoch, 12. Nov. Staats-schuldversch. 5 1/2 % 80 1/2; Nationalanl. 79 1/2; 3 1/2 % Präm. - Anl. 113; 5 % Metall. 78 1/2; öst. Loose 102; Kön. poln. Schatzoblig. 80 1/2; Braunsch. Bankact. 138; Darmst. 137 1/2; Dessauer Credit-act. 96 1/2; Sauer Bankact. 104 1/2; Leipz. Cred. act. 100 1/2; Meiningen do. 98; österr. Creditbank. 150; Weimar. Bankact. 125 1/2; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 168; Berlin-Stettin 137; Breslau-Freiburg 148 1/2; Lü-bwigsh.-Berg. 139; Oberschl. Lit. A. 164; franz.-östr. Staatsb. 130; Rhein. 112; Wis-selmsb. (Kösl.-Dresd.) 150; Thüringer 129.

Paris, Dienstag, 11. Novbr. 3 % Rente 66,60; 4 1/2 % 90,50; 3 % Espan. -; Silberant. 84 1/2; öst. Staatsb.-Act. 75 1/2; Credit Mobilier 1260; Lombard. Eisenb. Act. 576.

London, Dienstag, 11. Nov. Con-sols 92 1/2.

Getreide-Börsen.

Berlin, 11. Novbr. Weizen loco 65-96 Thlr. Roggen loco 49-51 Thlr. Gerste 42-46 Thlr. Hafer 24-28 Thlr. Mühl loco 17 1/2 Thlr. des-Leinöl loco 15 Thlr. Dr. Spiritus loco ohne F. 31 1/2-31 Thlr. des. Weizen geschäftlos. Rog-gen billiger verkauft; get. 50 Weizen. Mühl in fester Haltung und besser bezahlt. Spiritus pr. October stark nachgebohrt, spätere Termine schwach behauptet; get. 80,000 Quart. Weizen, 11. Novbr. Spiritus pr. Elber zu 60 Quart bei 80 pSt. Realis 12 1/2 Thlr. G. Weizen, weiß 81-101 Sgr., gelb 80-97 Sgr. Roggen 51-59 Sgr. Gerste 41-49 Sgr. Hafer 26-30 Sgr. Stettin, 11. Novbr. Weizen 64-90. Rog-gen 49-51. Spiritus 11 1/2. Mühl 17 1/2 bez.

Angegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See Nr. 26). - Druck der Leubner'schen Officin. - Commissionverlag von R. Brandt & Co. in Leipzig. Lu 1.

